

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. außergewöhnlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Vertriebs- und Anzeigenstellen) hat der Bezugsnehmer Anspruch auf Vorkauf oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Kapital werden an den Geschäftsstellen bis 10 Uhr in der Woche abgehoben. Die Freigabe des Kapitalverkehrs wird bei eintretender Kündigung eines Kontos vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Kapitalverkehr durch Abgang von Kapital gestoppt wird, ist nur durch die Kapitalgeber zu realisieren.

Nummer 58

Freitag der 17. Mai 1929

28. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Volksredungsbeamter.

Herr Polizeihauptwachmeister Gustav Tamme hier ist als weiterer Verwaltungs-Volksredungsbeamter für die Gemeinde Ottendorf-Okrilla bestellt und verpflichtet worden.

Ottendorf-Okrilla, am 14. Mai 1929.

Der Bürgermeister.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 16. Mai 1929.

Für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden wird die Polizeistunde und die Schluszeit für öffentliche Tanzveranstaltungen für Pfingstsonntag, sowie den 1. und 2. Pfingstfeiertag 1929 auf 3 Uhr morgens festgesetzt.

Dresden. Von der Kriminalpolizei wurde der flüchtige Führer des Motorrades, ein 20 Jahre alter Monteur von hier, ermittelt und festgenommen. Durch das am Sonntag nachmittag auf dem Altmarkt ungesichert stehende Motorrad will er auf den Gedanken gekommen sein, eine Fahrt zu unternehmen. Ausgerüstet sei er mit dem Motorrad losgefahren und habe zunächst seinen Freund aus der Wohnung abgeholt. Beide hätten nunmehr die unglückliche Spazierfahrt durch die Stadt unternommen, die dem Freund das Leben kostete. Er bestreitet, die Absicht gehabt zu haben, das Motorrad zu stehlen.

Dresden. Der 39. Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften im vormaligen Königreich Sachsen findet Freitag, den 24. Mai, in Dresden statt. Unter anderem wird Dr. Schindler (Berlin, Deutscher Landwirtschaftsrat) einen Vortrag halten über das Abfallproblem, die Schiffsfrage der deutschen Landwirtschaft.

Dresden. Spaziergänger fanden im Schützenpark ein Paket mit der stark verwesten Leiche eines Kindes. Der Körper war in graue Binden gewickelt und mit braunem Packpapier umwickelt. Das Kind ist offenbar sofort nach der Geburt gestorben. Die Leiche wurde an die Staatsanwaltschaft abgegeben.

Dresden. Vom Autobus tödlich überfahren wurde auf der Schloßstraße ein noch unbekannter Motorradfahrer. Schwer verletzt brachte man ihn nach dem Johannstädter Krankenhaus, wo er inzwischen gestorben ist. Der Verunglückte hatte entgegen den polizeilichen Bestimmungen auf der Fahrbahn durch die Sperrgasse die Schloßstraße gekreuzt ohne vom Rade abzusteigen.

Penig. An der Kreuzung der Straßen Leipzig-Ghemnis und Rochlitz-Waldenburg hat sich ein Zusammenstoß zwischen einem Kraftomnibus und einem Personenkraftwagen ereignet. Ein mit 29 Personen besetzter Omnibus einer Dresdener Firmo fuhr in dieser Kreuzung mit einem kleineren mit drei Personen besetzten Kraftwagen zusammen. Durch den Knurrall wurden zwei Personen aus dem kleinen Auto auf die Straße geschleudert und schwer verletzt. Sie wurden in das Chemnitz Krankenhaus eingeliefert; von den Insassen des Omnibus wurde niemand erheblich verletzt.

Chemnitz. In einem Hause der Westvorstadt wurde die 39jährige Ehefrau eines Betriebsleiters tot aufgefunden. Die Frau litt an Ohnmachtsanfällen und bat beim Umfallen einen Tisch und Stuhl umgeworfen, wobei ihr die Stuhllehne auf den Hals fiel. Der hinzugerufene Arzt stellte fest, daß der Tod durch Ersticken eingetreten ist.

Chemnitz. In einer Schankwirtschaft des Südviertels ist zwischen drei Statspielern eine Differenz entstanden, die ein Mitspieler durch eine Ohrfeige abtun wollte. Der Geschlagene nahm aber ein Bierglas und wollte den Inhalt dem Schläger ins Gesicht schütten. Er stieß jedoch hierbei so stark mit dem Glas an dessen Kopf an, daß dies zerbrach und von den Scherben die linksseitige Halsschlagader des Geschlagenen, eines hiesigen 40jährigen Hilfsauschaffners, durchschnitten wurde. Obwohl sich die Verwundeten sofort um den Verletzten bemühten, ist dieser alsbald durch Verbluten den Verletzungen erlegen. Der Täter wurde festgenommen.

Falkenstein. Im östlichen und nördlichen Vogtland sind Mittwoch vormittag 9.45, 9.55, 10.10 und 10.45 Uhr Erdstöße wahrgenommen worden, und zwar in Falkenstein, Bad Brambach, Muldenberg, Klingenthal usw. Es machte sich ein unterirdisches Rosten bemerkbar. Die Fenster scheibeln klirren.

Sächsische Politik.

Berminderung des Fehlbetrages im sächsischen Haushalt.

Nach der vorläufigen Uebersicht über die sächsischen Staatseinnahmen und Ausgaben für den Monat März ergibt sich statt des im Haushaltsplan 1928/29 vorgesehenen Fehlbetrages von 25,5 Millionen nur ein solcher von rund 15 1/2 Millionen Reichsmark. Die Berminderung erklärt sich aus höheren Einnahmen und geringeren Ausgaben.

Keine Aenderung des Wahlergebnisses.

Das in der Nacht zum Montag festgestellte vorläufige amtliche Wahlergebnis wird keine wesentliche Aenderung erfahren. Es sind nur noch die Ergebnisse kleinerer Gemeinden nachträglich eingegangen, die jedoch das Endergebnis nicht beeinflussen. Die öffentliche Verkündung des endgültigen amtlichen Wahlergebnisses für den Wahlkreis Dresden-Baußen findet am 23. Mai, mittags 12 Uhr, in der Kreisamptmannschaft Dresden statt. Das Ergebnis für den Wahlkreis Leipzig dürfte bereits am 22. Mai veröffentlicht werden, während für den Wahlkreis Chemnitz-Bautzen der Tag noch nicht bestimmt worden ist.

Keine feste Bindung der SPD.

Der Landesauschuss der Sozialdemokratischen Partei Sachsens hat in Dresden getagt, um zum Ergebnis der sächsischen Wahlen Stellung zu nehmen. Bestimmte Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die SPD. stellt folgende Forderungen auf:

Umgestaltung der Steuergesetzgebung, Ausbau der sozialen Fürsorge, Verbesserung des Arbeiterlohnes, Demokratisierung und Vereinfachung der Verwaltung, Aenderung der Gemeindeordnung, fortschrittliche Umgestaltung der Justiz und der Polizei, Neuorganisation der Ministerien und Staatsbehörden nach sozialen und sachlichen Notwendigkeiten, Förderung des Wohnungswesens und Ausbau der gemeinwirtschaftlichen Staatsbetriebe.

Ob eine Vereinigung der Sozialdemokraten zur Großen Koalition besteht, ist sehr zweifelhaft. Die Sozialdemokraten aber einen Kandidaten für die Ministerpräsidentenschaft vorschlagen, was vorläufig wohl nur demonstrativen Charakter haben dürfte.

Reisen und Wandern.

Die Eröffnungsfest der Dresdner Jahreschau.

Die Jahreschau deutscher Arbeit „Reisen und Wandern“ in Dresden wurde in der gleichen Weise wie die früheren Jahreschauen am Mittwoch vormittag feierlich eröffnet. Gemäß der Bedeutung dieser großartigen Ausstellung waren von der Reichsregierung sowie den Landesregierungen, von Behörden, Verbänden und Städten zahlreiche Vertreter erschienen.

Der Präsident der Jahreschau, Stadtrat Dr. Rügner, führte in seiner Eröffnungsgrede u. a. aus: Keine reine Industrieschau ist es, die wir bieten, wir haben „Reisen und Wandern“ auf unsere Fahne geschrieben und hoffen, damit ein Werk geschaffen zu haben, das nicht nur deutschen Gewerbetreibenden und deutschen technischen Können veranschaulicht, sondern darüber hinaus den Besucher hinweist auf Deutschland selbst, seine Schönheit und

die Bedeutung des Reisens in Deutschland für Herz, Gemüt und Verstand,

sowie auf den ethischen und gesundheitlichen Wert des Reisens und Wanderns überhaupt. Deutschland, es ist doch seit Jahrhunderten das gleiche, schöne, fruchtbare und lachende Land geblieben, das sich weithin zum Meer bis zu den Alpen breitet und in Berg und Wald und Fluß und Feld unvergängliche, jährlich erneuerte Schönheit zeigt, das uralte Kulturdenkmal neben den Erzeugnissen deutschen Fleißes und Erfindungsgeistes in seinen Strömen spiegelt. Dieses Land wollen wir als „deutsche Heimat“ dem Besucher näherbringen.

Der erste Rundgang durch die Ausstellung „Reisen und Wandern“, der sich unmittelbar an die Eröffnungsfestlichkeiten angeschlossen, zeigte die Bedeutung und besondere Schönheit dieser Jahreschau. Sie befaßt sich mit der Fremdenindustrie und Fremdenverkehrswerbung.

Weder das In-Bewegung-Setzen des einheitlichen Reiseverkehrs noch das In-Land-Bringen des Ausländerverkehrs hat bisher in Deutschland genügend Beachtung gefunden. Wenn ein Land und seine Reiseeinrichtungen nicht mehr hinreichend von den Einheimischen benutzt werden können, dann bedeutet das Heranziehen von Fremden ins Land: Export im eigenen Lande betreiben. Zum Beispiel entfallen von 1800 Millionen Reichsmark, die von reisenden Amerikanern in einem Jahre nach Europa gebracht werden, 42 Prozent allein auf Frankreich, 50 Prozent auf die übrigen europäischen Länder und nur rund 8 Prozent auf Deutschland. Die Ausstellungen zeigen nun, zu wessen Nutzen Verkehrswerbung getrieben wird: Es sind die Kurorte, Bäder, Winterportplätze, die Geschäftshäuser, Gaststätten, Eisenbahn, Kraftverkehr, Schiffe, Flugzeuge, Theater und Vergnügungsorte und nicht zuletzt Industrie und Gewerbe. Endlich ist der Fremdenverkehr auch von nicht zu unterschätzender Bedeutung für unsere Außenpolitik, die uns erleichtert wird, wenn der Ausländer unser Land achten und lieben lernt und sich mit Sitten und Bräunen unserer Landleute vertraut macht. Die Ausstellung zerfällt in

drei Hauptgruppen:

„Deutsche Heimat“, „Die Reise“, „Die Wanderung“. Die große Kuppelhalle zeigt Euskirchen als Weltstadt in Ordnung und Schönheit, als europäisches Verkehrs- und Wirtschaftszentrum und als Stadt der schönen Künste. In Halle 14 wird Sachsen am laufenden Bande vorgeführt, das tausendjährige Meißner, Dresdens reizvolle Umgebung, die Sächsische Schweiz, das Erzgebirge, die Meißnerstadt Leipzig usw.

Schlesien, die Mark Brandenburg, die Ostmark, Pommern, Ost- und Westpreußen, Danzig, Unterweser- und Jadegebiet, Hamburg — Lübeck, Schleswig-Holstein — Unterelbe, Mecklenburg, Bayern, Baden, Württemberg, Mitteldeutschland, Thüringen, Hessen-Waldeck, Westfalen, Weserbergland, Niederachsen und Rheinland bergen in prächtigen Bildern, Dioramen, Reliefs usw. die übrigen Hallen.

Die Hallen der anderen Hauptgruppe „Das Wandern“ bieten dem Besucher Einblick in die Organisationen des Wanderns, die Wirkungen des Wanderns auf Körper, Geist und Gemüt, eine Ehrenhalle großer Wanderer und geschichtliche Merkmale der Wanderung, die Technik des Wanderns, Wanderausstattungen, eine Wanderbühne und schließlich die Mäurerjugendherberge an der Hercules-Allee. Die dritte Hauptgruppe „Die Reise“ enthält eine Zentrale für Verkehrs- und Reiseanstalt.

Der Wildreichtum vor 300 Jahren.

Wenn wir heute als harmlose Sonntagsgausflüger durch die heimischen Grenzgebiete schweifen und auf Berggipfeln rasten, wo die fortschreitende Kultur Bergwirtschaften, ja, Hotels errichtet hat, so können wir uns schwer einen Begriff von jenen Zeiten machen, da die heimatischen Waldungen um das Tannengebüsch, um die Lausche, die Täler und Schluchten der böhmisch-sächsischen Schweiz und des Daubaer Berglandes sich noch gewissermaßen im Urzustande befanden, und das Ueberlandgehen zur Winterzeit mitunter eine recht gefährliche Sache war.

Wölfe und Bären hausten noch vor 300 Jahren in den Grenzgebirgen, ja, selbst in der Umgebung des Pelztales, und wir können die Leidenschaft der fürstlichen Jäger wohl verstehen, wenn wir beispielsweise aus den Aufzeichnungen im Jagdbuche des Kurfürsten Johann Georg I. erfahren, daß dieser in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts im Erzgebirge nicht weniger als 203 Bären, 1543 Wölfe und außerdem die „Reinigkeit“ von rund 29 000 Wildschweinen, 15 200 Hirschen, 18 000 Füchsen und 200 Vuchsen geschossen hat. Einen wenig rühmlichen Antritt erhält allerdings dieses unerhörte „Jagdglück“, wenn bekannt wird, daß die bereits lange vorher eingefangenen Tiere einfach an dem hohen Jagdherrn vorbeigezogen und von ihm mit Unterstützung der Nahrungsmittel, die fortwährend die Gewehre luden, blindlings niedergeknallt wurden.

Mit Reid und Staunen werden die heutigen Wildmänner vernommen, daß sich unter der kurfürstlichen Jagdbente an Hirschen drei 21-Ender, neun 22-Ender, 25 20-Ender, 233 18-Ender, 374 16-Ender befanden. Der sächsische König Albert hat im letzten Viertel des vorigen Jahrhunderts auf Anstand, Vorkriegs- und Treibjagd im Hebeselder Revier im Erzgebirge einen 18-Ender, zwei 14-Ender, elf 12-Ender und achtzehn 10-Ender erlegt. Wir ersehen daraus deutlich den Rückgang des Hochwildes.

